



IN MAROKKO BEWEGT SICH DIE ZIVILGESELLSCHAFT

In diesem Land, das sich ans Mittelmeer schmiegt und eine lange Küste am Atlantik, hohe Berge und eine riesige Wüste hat, leben 30 Millionen Menschen. Ein Königstum von Gottes Gnaden versucht seine Institutionen nach westlichem Vorbild zu modernisieren ohne die traditionelle Kultur aufzugeben.

Neue Menschenrechtsorganisationen wehren sich gegen die Diskriminierung der Frauen. Sie verlangen, dass die in internationalen Konventionen vorgesehenen Normen, welche die Regierung unterschrieben hat, in die Praxis umgesetzt werden. Das Aufkommen der islamistischen Parteien erschwert jedoch die Realisierung der Forderungen der Frauen nach gleichen Rechten. Aber durch den Einfallsreichtum, die Uner-schrockenheit und die Solidarität der Nicht-regierungsorganisationen kommt Bewegung in die Gesellschaft.

Im Gefängniswesen ist 1999 ein neues Gesetz angenommen worden, und jetzt müssen Wege gefunden werden, es zu implementieren. Durch die kürzlich erfolgten Brände, bei denen mehrere Gefangene umgekommen sind, sind die entsetzlichen Haftbedingungen bekannt geworden; die Überbelegung, die Fehlernährung und die Korruption unter denen die Gefangenen leiden.

Es sind grosse Anstrengungen notwendig, um diese Situation zu verbessern. Angefangen mit der Unterstützung der marokkanischen Nichtregierungsorganisationen, die wissen, welche Bedürfnisse vorrangig sind und wie die Reformen gefördert werden müssen.

Association Relais Prison Société

Der Kampf gegen die Rückfälligkeit, die soziale und berufliche Wiedereingliederung der ehemaligen Gefangenen, sowie die Verbesserung des Alltags der Sträflinge, sind die Hauptanliegen der Vereinigung. Damit arbeitet sie an der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und trägt zu einer solidarisches Gesellschaft bei.

Sie gibt den Behörden der Strafanstalten Verbesserungsempfehlungen. Frauen für den Frieden verstehen ihre Hilfe als Solidaritätsgeste den benachteiligten Frauen und Kindern dieses Landes gegenüber und als Zeichen des Friedens in einer sehr gewalttätigen Umgebung.

Frauen für den Frieden Schweiz 1/2011

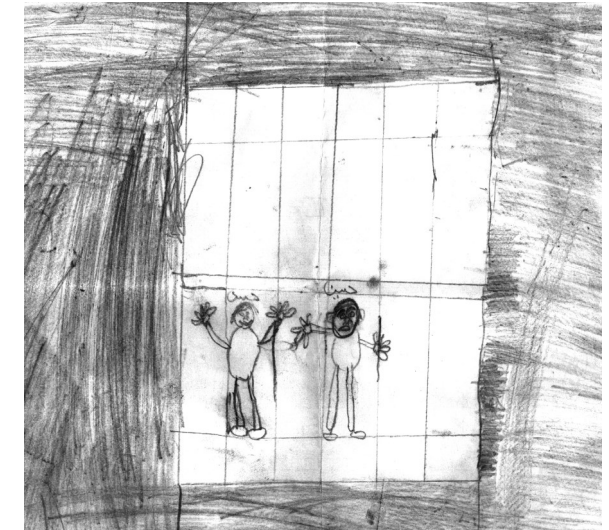


Femmes pour la Paix
Frauen für den Frieden
Donne per la Pace
Women for Peace

IN MAROKKO KINDER IM GEFÄNGNIS

„Hilfe für Kinder, die mit ihren Müttern inhaftiert sind“

eine Aktion
der Frauen für den Frieden Schweiz
zusammen mit der
Association Relais Prison Société



Frauen für den Frieden Sekretariat Schweiz
Byfangweg 51, 4051 Basel
Telefon: 044 945 07 25
e-mail sekretariat@frauenfuerdenfrieden.ch
www.frauenfuerdenfrieden.ch
Postcheckkonto 40-163632-2
IBAN CH37 0900 0000 4016 3632 2

Die Problematik der Kinder im Gefängnis

Kinder gehören nicht in Gefängnisse. Wie kommt es aber dazu, dass Kleinkinder mit ihren Müttern zusammen eingesperrt sind?

Das marokkanische Gesetz erlaubt den inhaftierten Müttern, ihre neugeborenen Kinder bei sich zu behalten. Sie können bis zum fünften Jahr bei ihnen bleiben, dann werden sie ihren Familien zurückgegeben, wenn diese sie akzeptieren, oder sie werden ins Waisenhaus geschickt.

In Marokko gibt es keine Gefängnisse, die ausschliesslich für Frauen sind, und nur einige von den 44 Gefängnissen im Königreich haben eine Kinderkrippe. Die Wöchnerinnen verfügen nur selten über eine Einzelzelle, meistens wächst das Neugeborene in einem überbelegten, schlecht durchlüfteten und dunklen Raum auf.

Häufig sind die Mütter Minderjährige. Zusammengepfercht, schlecht ernährt und zum Nichtstun verdammt leben sie mit ihren Säuglingen in dieser dunklen Welt, in der alles verkauft und gekauft werden kann.

Die Trennung zwischen Erwachsenen und minderjährigen, Untersuchungsgefangenen und Verurteilten erfolgt nur in den grossen Gefängnissen. Die meisten Frauen werden für Vergehen verurteilt, die mit Abtreibung, dem Tod von Kindern und Prostitution zu tun haben. Durch Armut und Ausgrenzung sind diese jungen Frauen in die Prostitution getrieben worden.

Im Gefängnis wird das Kind mit allen Problemen der Erwachsenen konfrontiert, mit ihrer Gewalt und Verzweiflung. Fälle von Kindmisshandlung sind bekannt geworden.

Wenn das Gefängnis weit vom Wohnsitz der Familie entfernt ist, oder wenn die Familie nicht helfen will, dann bekommt die Mutter nicht die üblichen „Alimentenkörbe“, welche die Angehörigen den Gefangenen regelmässig zu bringen pflegen. Dies ist jedoch eine unentbehrliche Quelle von Nahrungsmitteln und lebensnotwendigen Produkten. Die Gefängniskost bietet den Kindern keine angemessene Ernährung und Milch ist Mangelware. Die Kinder leiden an Blutarmut und psychischen Störungen.

Das Projekt: diesen Müttern und ihren Kindern helfen

Die Inhaftierung von Kindern, Minderjährigen und Frauen ist die zentrale Sorge des Projektes.

Die Beobachtungsstelle verwaltet zusammen mit Frauen für den Frieden Schweiz die Hilfe für Kinder im Gefängnis und Entlassene (die aber die 5 ersten Jahre ihres Lebens im Gefängnis verbracht haben, an psychischen und körperlichen Beschwerden leiden und in einer schwerkgeprüften Familie leben).

Finanzierung

Frauen für den Frieden Schweiz verpflichten sich, eine globale Hilfe für die Kinder zu finanzieren, nämlich

Fr. 400.- pro Monat
Fr. 4'800.- für ein Jahr

Das Programm gilt für ein Jahr. Nach diesem Jahr und nach Prüfung des Rapports der Geschäftsleitung, kann es zu den gleichen Bedingungen fortgesetzt werden.

Spenden können auf das Konto der Frauen für den Frieden Schweiz einbezahlt werden

PC 40 -163632 - 2
Vermerk „Kinder im Gefängnis“

